# Zu Polystichum setiferum bei Zwingenberg 1995

Das einzige für Hessen bekannte Vorkommen von *Polystichum setiferum* bei Zwingenberg an der Bergstraße wird seit vielen Jahren von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Umweltamtes der Stadt Darmstadt bzw. des ehemaligen Instituts für Naturschutz durch Zählungen überwacht (zuletzt HILLESHEIM-KIMMEL & KARAFIAT, Hess. Flor. Briefe **37** [4], 63, 1988). Bei einem erneuten Besuch der Wuchsstellen im Mai 1995 wurde das Gelände stark verändert angetroffen. Durch Windbruch sind größere Verlichtungen entstanden. Anstelle der früher eher spärlichen Buchenwaldflora hat sich an diesen Stellen eine üppige Schlagflora (mit *Digitalis grandiflora*) ausgebreitet. Hier - an den etwas höheren Hanglagen - konnte entgegen allen früheren Befunden *Polystichum setiferum* nicht wieder aufgefunden werden. Das bisherige Hauptvorkommen am Nordhang des Luziberges beschränkt sich jetzt ausschließlich auf eine kleine Geländemulde beim Brunnenhäuschen knapp über dem Talgrund. Eine Zählung vom 9. 10. 1995 brachte folgende Ergebnisse:

Bisheriges Hauptvorkommen: 15 Exemplare (1988: 18 Exemplare)

Südfuß der gegenüberliegenden Orbishöhe: 1 Exemplar (1988 ebenfalls ein Exemplar)

Steilhang zum westlich angrenzenden oberen Zwingenberger Steinbruch: 12 Exemplare (1988 drei Exemplare)

Überschaut man die Zählergebnisse seit 1957, dem Jahr der Unterschutzstellung des Geländes, so zeigt sich für das Hauptvorkommen ein steter Rückgang der Farnindividuen ab 1968 (damals 53 Exemplare). Abgenommen hat auch die (immer geringe) Anzahl der Farnstöcke am Südhang der Orbishöhe. Dagegen konnte sich der Südliche Schildfarn am westexponierten Hang zum oberen Zwingenberger Steinbruch ausbreiten. Diese schwer zugängliche Wuchsstelle (Lockermaterial über Steilhang) wurde erst 1975 entdeckt (HILLESHEIM-KIMMEL & KARAFIAT, Hess. Flor. Briefe **24** [3], 45-47, 1975; damals zwei Exemplare). Die Anzahl der Farnstöcke ist hier inzwischen nur wenig geringer als am bisherigen Hauptvorkommen. Und nur an dieser Wuchsstelle wurden 1995 auch Jungpflanzen beobachtet.

*Polystichum setiferum* ist es offenbar nicht gelungen, auf sonstigen, in größerer Entfernung vom Hauptvorkommen liegenden Geländeteilen Fuß zu fassen. Verschiedene, geeignet erscheinende Örtlichkeiten der Umgebung wurden bislang vergeblich nach der Art abgesucht.

Für die nahe Umgebung bestätigt wurden am 9. 10. 1995 *Asplenium adiantum-nigrum* (mehrfach am Südhang der Orbishöhe bis gegen den Rand des unteren Zwingenberger Steinbruchs) und *Calamintha menthifolia* (Wegrand, etwa 50 m unterhalb des Brunnenhäuschens).

**Verfasserin**
Dr. Uta Hillesheim-Kimmel, Berliner Str. 14, D-64342 Seeheim-Jugenheim

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: Zu Polystichum setiferum bei Zwingenberg 1995 16